Militärsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

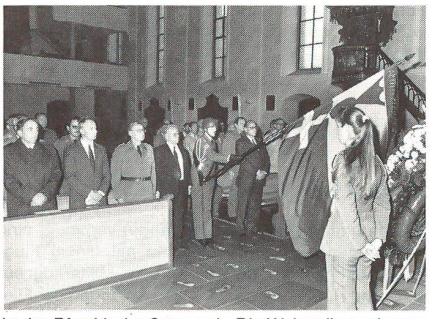
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

125 Jahre Luzerner Winkelried-Stiftung

Nothelfer feierten in Sempach

Die Luzernische Winkelried-Stiftung feierte Ende April in Sempach das 125-Jahr-Jubiläum. Nach der Stiftungsversammlung, unter der Leitung von Präsident Oberst Marcel Binder, im Rathaus gedachten die Beteiligten in der Pfarrkirche in einer schlichten Feier jener Männer, die vor 125 Jahren in politisch und militärisch unruhigen Zeiten die Stiftung gegründet haben. Die Stiftung unterstützt in Not geratene Wehrmänner oder deren Angehörige.
Im letzten Jahr stand der Fürsorger mit 15 Witwen und 8 Militärpatienten in Kontakt, und die Stiftung half mit 9000 Franken aus. Das seit dem letzten Krieg angehäufte Vermögen beläuft sich heute auf über 1,2 Millionen Franken.
Zwei höchst verdiente Kameraden wurden aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Fourier Hans Vetter war 37 Jahre und Gfr Hans Schaffner 48 Jahre lang dabei. An ihre Stellen traten Four Hans Lötscher und Wm



In der Pfarrkirche Sempach. Die Wehrmänner legten einen Kranz nieder.

Albert Scherer. Mutationen auch beim UOV Entlebuch, wo Wm Franz Röösli Adj Uof Niklaus Schmid ablöste. Beim UOV Willisau wurde Wm Franz Lampart von Fw Fredy Wyss ersetzt.
Der Militärdirektor, Regierungsrat Ueli Fässler, dankte den Kameraden im Namen des Regierungsrates für ihren beispiellosen Einsatz, und er forderte die Wehrmänner auf, den im Moment in der Schweiz für die Armee negativ arbeitenden Kräften wirksam entgegenzuwirken. Fässler sagte: *Für mich sind das äusserst bedenkliche Erscheinungen. Da muss man unbedingt ein Gegengewicht bilden.»*
In seiner Festansprache würdigte Korpskommandant Kurt Portmann die Verdienste der Winkelried-Stiftung. Es habe in allen Ländern und zu allen Zeiten immer wieder Männer und Frauen gegeben, *«die sich aufgeopfert haben: für die Gemeinschaft, für Ideale, für Ideen, für Ruhm und Ehre... Auch heute und künftig ist die Luzerner Winkelried-Stiftung nötig, weil nur sie regional und lokal menschengerecht helfen kann.»*
Es gebe heute noch Ecken und Ritzen der menschlichen Not, wo die staatliche, gesetzliche Hilfe nicht hineinleuchten könne.
Im Beisein von Grossratspräsident Josef Hardegger und anderen Gästen von Politik und Millitär legte man schliesslich einen Kranz nieder. Die schlichte Feier wurde umrahmt vom Spiel des Inf Rgt 19.

Bericht von Josef Ritler, Fotos von Ruedi Spiess.

MILITÄRSPORT

FAK-4-Einzelmeisterschaften

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

Ideale Bedingungen prägten die Sommer-Einzelwettkämpfe des Feldarmeekorps 4 (F Div 6/F Div 7/Ter Zo 4/Mech Div 11), welche – estmals als zentraler Anlass für die Wettkämpfer aller Heereseinheiten – im Raume Breitfeld bei St Gallen/Winkeln und auf dem Tannenberg zur Austragung gelangten. Den Titel des erstmals erkorenen FAK-4-Einzelmeisters durfte da-

Divisionär Ruedi Blumer hängt dem ersten FAK-4-Einzelmeister, Fw Ernst Trunz, die Goldmedaille um.

bei der **Egnacher Feldweibel Ernst Trunz** von der Ter Zo 4 entgegennehmen, der mit der zweitbesten Laufzeit im Orientierungslauf von 39:19 und einer Gesamtpunktzahl von 1618 Punkten als Landsturmteilnehmer seine Gegner klar distanzierte und sich zusammen mit Oblt Jürg Oehy, Winterthur (F Div 6), Oblt Mario Ammann, Berneck (Mech Div 11) und Oblt Alfred Stricker, Stein (F Div 7) gleichzeitig auch als Divisionsmeister feiern lassen durfte.
Im Beisein zahlreicher Gäste aus Militär und politischen Behörden führte die Mech Div 11 mit Divisionär Ruedi Blumer an der Spitze die Sommer-Einzelmeisterschaften des Feldarmeekorps 4 durch. Erstmals war der Anlass bestimmt für die Angehörigen aller Heereseinheiten, und man verzichtete bei der Rangierung auf eine Unterscheidung zwischen Auszug, Landwehr und Landsturm, sondern erkor lediglich die Besten des FAK 4 und die einzelnen Divisionsmeister.

Schiessen, HG-Werfen und Wehrwissen

Im Anschluss an die zeitlich abgestufte Besammlung in der Kaserne Herisau verschob man die Wettkämpfer auf den Waffenplatz Breitfeld, wo vorerst die beiden Disziplinen «HG-Werfen» und «Schiessen» zu erfüllen waren. Erstere umfasste 6 Würfe mit Wurfkörper HG 43 auf drei verschiedene Ziele (je zwei pro Ziel). Die ersten beiden Würfe erfolgten über eine Distanz von 16 und 24 Metern und die letzten beiden auf ein Fenster von 1,2 Meter Höhe und 1 Meter Breite über eine Distanz von rund 12 Metern. Beim Schiessen galt es, je drei Schüsse in 90 und 30 Sekunden auf Wettkampfscheiben mit automatischer Trefferanzeigeanlage (Distanz 120 Meter) abzugeben. Abschluss der drei Disziplinen bildete das Lösen von 12 Prüfungsaufgaben im Rahmen des «Wehrwissens» und über die Fachgebiete Kameradenhilfe, Allgemeines Wissen, AC-Schutzdienst.

Gelände- und Orientierungslauf

Während sich die Wettkämpfer der Kategorie B auf einen stark coupierten Rundkurs über eine Distanz von 4,1 Kilometern und eine Steigung von 70 Metern begaben, starteten die Teilnehmer der Kategorie A ebenfalls auf dem Tannenberg zum Orientierungslauf. Auf der Orientierungslauf-Spezialkarte «Tannenberg» Massstab 1:15 000 hatte der Bahnleger eine anspruchsvolle Bahnanlage mit 12 Posten ins Gelände gelegt. Die Vorbereitung auf die bevorstehenden Armeemeisterschaften rechtfertigt zweifellos den Schwierigkeitsgrad der Laufanlage.

Auszug aus der Rangliste

Kategorie A
1. Fw Trunz Ernst, Egnach, Lst, Zo 4, 1618 Pkt. 2. Oblt Oehy Jürg, Winterthur, Au, Div 6, 1601 Pkt. 3. Oblt Ammann Mario, Berneck, Lw, Div 11, 1590 Pkt. 4. Oblt Karrer Ruedi, Uhwiesen, Lw Zo 4, 1581 Pkt. 5. Gfr Baumeler Werner, Winterthur, LwsdAK 4, 1553 Pkt. 6. Major Baumgartner Hans, Benken, Lst FAK 4, 1543 Pkt.

Kategorie B
1. Kpl Schneider Peter, Uzwil, Au Div 7, 1791 Pkt. 2. Füs Kellenberger Ueli, Walzenhausen, Au Div 7, 1720 Pkt. 3. Oblt Rennhard Christoph, Zürich, Au, Div 7, 1652 Pkt. 4. Gfr Trunz Toni, Freidorf, Lw Ter 4, 1608 Pkt. 5. Wafm Soltermann Robert, Niederuzwil, Lw, Div 7, 1598 Pkt. 6. Oblt Gulich Thomas, Männedorf, Au, Div 6, 1578 Pkt.

Gäste
1. Gzw Kpl Kunz Robert, Rafz, Lw, 1580 Pkt. 4. Gzw Gfr Steingruber Ernst, Mauren, Lw, 1348 Pkt. 12 Gzw Asp Ehrbar Peter, Tägerwilen, Au, 323 Pkt.

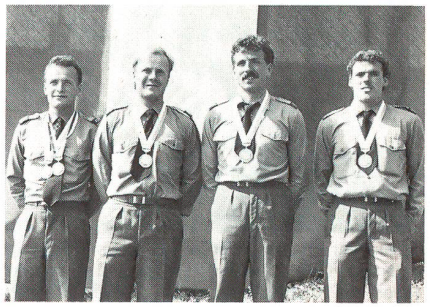
✠

Rekordbeteiligung: Neuer Divisionsmeister Oblt Niederberger

Sommerwettkämpfe der Felddivision 8 und der Grenzbrigade 4 in Triengen

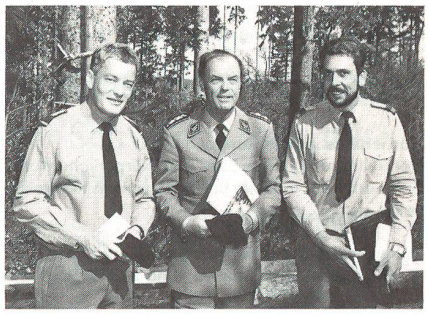
Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Mit einer Rekordbeteiligung von über 1400 Wettkämpfern führte die Felddivision 8 anfangs Mai im Raume Triengen die diesjährigen Sommerwettkämpfe durch. Dabei holten sich Luzerner Wehrmänner gegen eine harte Konkurrenz die Meistertitel. Am Freitag wurde der in Emmenbrücke wohnende Berner Förster, Oblt Patrick Mächler (Sch Kan Flt Bttr 23) am Einzellauf Divisionsmeister. Am Samstag siegte Oblt Heinz Niederberger aus Luzern mit seinem Bruder Kpl René Niederberger, Gfr Urs Häfliger und Füs Pius Schlüssel im Patrouillenlauf. Niederberger hatte auch im Einzellauf am Freitag in der Kategorie B gesiegt und war demnach der erfolgreichste Wehrsportler der Division.
Bescheiden beurteilte er seine grosse Leistung: *«Ich habe vor allem im Patrouillenlauf nie mit einer Medaille gerechnet. Der Wettkampf war hart und fair. Ich*



Die Siegerpatrouille der Füs Kp 11/43: v l n r Oblt Heinz Niederberger, der erfolgreichste Wehrsportler des Wochenendes, Kpl René Niederberger, Gfr Urs Häfliger und Füs Pius Schlüssel.

bin eigentlich nur gestartet, um mich für die Schweizerischen Armee-Meisterschaften zu qualifizieren.»
Mit diesem Sieg verdrängte er den Hauptfavoriten, den in Davos als Arzt arbeitenden Hptm Beat Hintermann (San Kp 16) mit einem Laufzeitunterschied von nur einer Sekunde auf den zweiten Platz. Hintermann, der mit einem neuen Mann antreten musste, hatte Mühe mit den Folgen der Sturmschäden. *«Es lag sehr viel Sturmholz herum, und das machte uns zu schaffen.* Da haben wir sicher 9 Minuten verloren.»
Diese Zeit und die bessere Postenarbeit des Gewinners führten zu einer Rangzeitdifferenz von über 9 Minuten.
Zufrieden war auch der Wettkampfkommandant Major Willi Walker, der nach 11 Jahren zum letztenmal einen Sommerwettkampf der Felddivision 8 führte. Er wird von Hptm Beat Rüegg, einem ehemaligen Wettkämpfer, abgelöst. Walker sagte: *«Die hohe Beteili-*



Führungswechsel im Sportstab der Felddivision 8: Divisonär Jean-Pierre Gass mit dem scheidenden Major Willi Walker (links) und dem neuen Sportchef Hptm Beat Rüegg.

gung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Divisionär Gass das Ziel gesteckt hatte, jede Kompanie müsse mindestens eine Patrouille stellen.»
Und Divisionär Jean-Pierre Gass sah einen Grund auch in der freien Schuhwahl der Wettkämpfer.
Die Wettkämpfer mussten in der Kategorie A 12,5 km, in der Kat B 1/2 9 km und in der Kategorie Stäbe 9,5 Kilometer zurücklegen. Dabei mussten Höhenunterschiede bis zu 365 Metern überwunden und bis zu 24 Posten angelaufen werden.
Die bestrangierten Patrouillen und die besten Einzelkämpfer sind für die Sommer-Armeemeisterschaften qualifiziert, die im September in Moudon durchgeführt werden.
Und hier noch einige Zahlen: Insgesamt mussten 1600 Tarnanzüge gefasst werden. Die Wehrmänner verspeisten 1600 Bratwürste, 320 Kilo Brot, und sie tranken 2400 Getränke. Walker schmunzelnd zur Presse: *«Allein die Tarnanzüge wogen vor dem Wettkampf 4,8 Tonnen und nach dem Wettkampf zusammen mit dem Schweiss 10 Tonnen.»* Viel Arbeit auch für die EDV-Spezialisten unter der Leitung von Major Urs Hess. Sie mussten die Computer während 13 Stunden mit über 65 000 Zeichen «füttern».

✠

Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen Teil und einen taktischen, bei Nacht stattfindenden Teil von max 19 h Dauer (Sa Morgen - So Morgen). Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuss zurückzulegen ist, werden ca 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, da mehr als 10 veschiedene Waffen und Feuerarten im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartenlehre, Führung und Organisation der Gruppe.
Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen Ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV/GMMN) der Republik und des Kantons Neuenburg das 5. Swiss Raid Commando organisiert.

Ziele
- Pflege und Förderung der Kameradschaft von Kader auf internationaler Ebene
- Anwenden und Festigen der Gefechtstechnik in schwierigem Gelände
- Messen und Überprüfen der körperlichen Belastbarkeit
- Messen und Überprüfen der Führung unter extremen Bedingungen.

Teilnehmer
Wettkämpfer
- In einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere.
- Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur.

Körperliche Anforderungen
Der Teilnehmer muss über gute körperliche Kondition verfügen, trainiert und medizinisch kontrolliert sein.

Zusammensetzung der Patrouillen
- 4 Militärpersonen, davon mind 2 Offiziere
- 4 Teilnehmer gemäss Ziff 3.2.1.b).

Anzahl Patrouillen
Die ersten 72 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen.

Anmeldung
Die Anmeldung hat schriftlich mit gleichzeitiger Überweisung von sFr 50.– Einschreibegebühr zu erfolgen. (Société de Banque Suisse – 2034 Peseux: Nr F2-801.740.0 370 Swiss Raid Commando.)
Anmeldeschluss: 30. August 1990 (Datum des Poststempels).
Adresse: Swiss Raid Commando, Case postale 193, 2017 Boudry (CH), Tel. 038 46 23 48 – 038 42 54 51.

Bestätigung der Anmeldung
Spätestens 20 Tage nach Eingang der Anmeldung und der Einschreibegebühr verschickt der Organisator die Teilnahmebestätigung und die Beschreibung der Posten, um das Training zu erleichern.

Tenü
Ausländische Patrouillen
Reise: Zivil
Wettkampf: Kampfanzug ohne Waffe
Rangverkündigung: Dienstanzug

Schweizer Patrouillen
Reise: Dienstanzug
Wettkampf: TAZ 83 (wird vom Kdo z Vf gestellt)
Rangverkündigung: Dienstanzug

✠

LITERATUR

Roderich Cescotti

Kampfflugzeuge und Aufklärer

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1989

Das auf 25 Bände konzipierte Werk *«Die deutsche Luftfahrt»* ist eine umfassende Darstellung aller Gebiete der deutschen Luftfahrttechnik von Anbeginn bis zu den neusten Flugzeugen, die im Rahmen der europäischen Kooperation realisiert werden.
Der vorliegende 15. Band hat die deutschen Kampfflugzeuge und Aufklärer von 1935 bis heute zum Inhalt. Kampfflugzeuge verbinden wegen ihrer einsatzmässigen Flexibilität und Penetrationsfähigkeit jede Art von Aggression für einen Angreifer mit hohem Risiko, während die Aufklärer mit ihren Sensoren eine Frühwarnung im Falle gegnerischer Angriffsvorbereitungen gewährleisten. Dass in Deutschland diese Rollen und Aufgaben nicht immer so gesehen wurden, zeigt die im ersten Teil dargestellte Entwicklung dieser Flugzeuggattungen in der im Jahre 1935 ins Leben gerufenen Luftwaffe. Mitte der fünfziger Jahre begann der Wiederaufbau der bundesdeutschen Streitkräfte. In chronologischer Folge werden alle in der Bundeswehr eingeführten Kampfflugzeuge eingehend beschrieben, zunächst die im Rahmen der Erstausstattung von den Verbündeten übernommenen Maschinen, dann die *«2. Generation»* mit G-91 und dem legendären F-104 *«Starfighter»* und schliesslich die *3. Generation»* mit Phantom und den Gemeinschaftsentwicklungen Alpha Jet und Tornado.
Der Autor, Generalmajor a D Cescotti, zeichnet in seinem Buch die Entwickungsgeschichte aller in den Einsatzrollen Luftangriff und Luftaufklärung verwendeten Flugzeugtypen nach. Die zahlreichen Typen, Muster und Baureihen werden mit vielen Fotos, Konstruktionszeichnungen und Leistungsübersicht umfassend und detailliert dokumentiert. Eine gelungene Kombination von Zeit- und Technikgeschichte. Ki

✠

Franz auf der Maur und Maximilian Bruggmann

Die Rhone

Silva Verlag, Zürich 1990

Mit 812 Kilometern Länge von der Quelle am Rhonegletscher bis zur Mündung in der Camargue ist die Rhone, nach der Donau und dem Rhein, der drittlängste Strom Europas. Das erste Drittel verbringt sie in der Schweiz, bildet dabei das Wallis und durchmisst den Genfersee, zwei Drittel in Frankreich. Sie durchfliesst Weltstädte – Genf und Lyon –, an ihren Ufern siedelten schon die Kelten und die Römer und hinterliessen ihre Spuren, und im 14. Jahrhundert residierten in Avignon die Gegenpäpste.
Grosse Strecken der Rhone sind heute Industrielandschaft. Gewaltige Kraftwerke sind in ihrem unmittelbaren Einzugsgebiet entstanden. Ihr Beitrag an die Elektrizitätsgewinnung ist von grosser Bedeutung. Trotz dieser Eingriffe des Menschen hat sie aber ihre Schönheiten zu bewahren gewusst – im Oberwallis, südlich von Genf, in der Camargue vor allem – und lockt Jahr für Jahr unzählige Touristen an.
Die Rhone von der Quelle bis zur Mündung ist ein Bildband gewidmet, der im März 1990 im Silva-Verlag erschienen ist. Franz auf der Maur ist dem Strom von Gletsch an gefolgt, meistens zu Fuss, aber auch auf Booten und Schiffen aller Art, und schildert seine Eindrücke lebendig und mit grosser Sachkenntnis. Maximilien Bruggmann, der bekannte Fotograf, tat dasselbe mit der Kamera und hat alle Aspekte der verschiedenen und so unterschiedlichen Rhonelandschaften im Bild festgehalten. Über hundert Farbaufnahmen schmücken den Bildband, der in gewohnt hochstehender Druckqualität hergestellt worden ist. Ho

✠

Herausgeber Peter Alles-Fernandez

Flugzeuge von A bis Z

Bernhard & Graefe Verlag, Koblenz 1989

Dieses umfassende Werk (3 Bände) verbindet eine typbezogene Luftfahrtgeschichte mit einem Flugzeuglexikon. Alle wichtigen Zivil- und Militärflugzeuge sowie Hubschrauber, von den Anfängen der Fliegerei bis heute, sind hier nach einheitlichen Kriterien im Herstelleralphabet aufgeführt: Entwicklungsgeschichte, Einsätze, technische Daten und Bewaffnung. Jedes aufgeführte Flugzeug ist abgebildet, neuere in Farbe, ältere Typen in Schwarzweiss-Dokumentaraufnahmen, zusätzlich sind die wichtigsten Flugzeugtypen einer Dreiseitenansicht dargestellt. Die Artikel, in denen die Flugzeuge beschrieben werden, sind von Fachjournalisten verfasst und trotz der Fülle und Kompaktheit übersichtlich und leicht verständlich zu lesen. Ein Nachschlagewerk, das nicht nur Flugzeugfreund und Modellbauer ansprechen dürfte, sondern auch Historiker und technisch interessierte Kreise. Der Band 1 umfasst die Flugzeugtypen Aamsa Quail – Consolidated P2Y, der Band 2 umfasst die Flugzeugtypen Consolidated PB4 – Koolhoven FK55 und der Band 3 die Flugzeugtypen Koolhoven FK56 – Zmaj. Ki

✠

Unruhige Welt – Konflikte und Kriegsursachen seit 1945

Verlag Bernhard und Graefe, Koblenz, 1989

Seit dem Jahr 1949 hat die Welt mehr als 100 bewaffnete innerstaatliche und zwischenstaatliche Konflikte erlebt. Im Rahmen einer Arbeitstagung hat der deutsche Arbeitskreis für Wehrforschung in Gemeinschaft mit weitern deutschen Forschungsstellen eine Serie von acht besonders repräsentativen Konflikten ausgewählt und zu einer besondern Publikation vereinigt. Als Auswahlkriterien zählten dabei vor allem das Vorhandensein neuer Forschungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem für den Ausbruch des Krieges massgebenden Entscheidungsprozessen. Die behandelten Kriegsgeschehnisse verteilen sich auf die Jahre zwischen dem Koreakrieg bis zum irakisch-iranischen Krieg und dem Falklandkonflikt von 1982. Die Beiträge enthalten dank ihrer Modernität Schilderungen von betonter Eindrücklichkeit und stellen bewegte Abschnitte moderner Zeitgeschichte dar. Obschon es sich um neuste Entwicklungen der jüngsten Geschichte handelt, ist man versucht, von einem vergangenen Geschichtsabschnitt zu sprechen, in welcher der kriegsgeschichtliche Vorgang wesentlich andere Grössenordnungen besass, als er sie heute einnehmen würde. Wir stehen an einer historischen Übergangsphase, aus der sich künftige Entwicklungen noch nicht mit der gebotenen Klarheit erkennen lassen, und haben guten Grund, dem Vergangenen weiterhin unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Kurz